

Europa und der Stier -

Eine Performance lecture zu EUROPA und der Stier

> am 8. Mai 2025 - Ende des Zweiten Weltkriegs und Marmottes Geburtstag

I. BASICS

> mit Bildmaterial > Sternbild >< Tierkreiszeichen

Europa

><

STIER

Virgo

><

Taurus

EUROPA

[altgriechisch](#) Εὐρώπη Europé
ist ein Erdteil

der STIER

altgriechisch ταῦρος *Tauros*
ist ein (Säuge)Tier!

EUROPA

ist ein Subkontinent

der STIER

ist ein Wiederkäuer – Ruminantia...

EUROPA

ist eine phönizische
noch jungfräuliche
Königstochter

der STIER

ist ein Stirnwaffenträger
aus der Familie der Hornträger

Astrologisch

Der Stier



21.04.- 20.05.

Die Sonne durchwandert das Sternbild
Stier vom **14. Mai bis 21. Juni**

Astronomisch

Die Jungfrau



24.08.-23.09.

Die Sonne durchwandert das Sternbild
Jungfrau vom **16. September bis 31. Oktober**

MERKE:

Aufgrund der [Präzessionsbewegung](#) der Erdachse haben sich die
Zeitpunkte des Sonnendurchgangs gegenüber der [Antike](#) um
ungefähr einen Monat weiter ins Jahr verschoben.

Die Zeiträume von Sternbild und Tierkreiszeichen stimmen nicht
mehr überein!!!

II. Die Story

Zeus hat sich in Europa verliebt!

Um die Tochter des phönizischen Königs Agenor zu ent- bzw. verführen, verwandelt er sich in einen Stier und mischt sich in eine in Küstennähe weidende Herde. Die Mädchen bewundern sein weißes Fell und kraulen ihn liebevoll. Schließlich steigt Europa auf den Rücken des Stieres

II.1- Autoren

Die älteste literarische Referenz ist in der *Ilias* von **Homer** - **8. oder 7. Jahrhundert v. Chr.** zu finden, beiläufig ist dort zu lesen, dass Europas Vater Phoinix ist, und nicht Tochter des Agenor ...

Und: Europa hat sieben Geschwister :

[Astypalei](#), [Karme](#), [Phineus](#), [Kilix](#), [Doryklos](#), [Peiros](#) und [Adonis](#)

Der [antike](#) griechische Grammatiker und [bukolische](#) Dichter **Moschos** - **um die Mitte des 2. Jahrhunderts v. Chr.** schildert in seiner in Versform gehaltenen Erzählung die Entführung der [phönizischen](#) Königstochter [Europa](#) durch den stiergestaltigen Gott [Zeus](#) nach [Kreta](#) als gewaltsam. In dieser Version kündigt Zeus der entführten Europa an, dass er sich mit ihr vermählen werde.

Bei **Horaz** - **65 v. Chr. in Venusia**; † **27. November 8 v. Chr.** wird ihr dies von der Göttin Aphrodite prophezeit.[7]

Europa-Ode - Oden, Buch III, 27 - Europas Leid und Erlösung -

Die wesentlichen Bewegungen, die die Ode formen, sind zunächst die seelischen Wandlungen, der Europa von der jungfräulichen Tochter ihres Vaters zu dem von einem Stier sodomitisch geschändeten und vom Vater verfluchten Mädchen. Dann aber und endlich die Verwandlung der verworfenen Frau durch die göttliche Ironie der Aphrodite in die erlöste und erhobene Gattin des Zeus, nach der ein neuer Erdteil benannt werden wird.

Der römische Dichter **Ovid - Publius Ovidius Naso, deutsch kurz Ovid** [[?o'vi:t](#)] (* **20. März 43 v. Chr. in Sulmo**; † wohl **17 n. Chr. in Tomis**). Ovid zählt neben [Horaz](#) und [Vergil](#) zu den drei großen Poeten der klassischen Epoche.[1]

Ovid beschreibt im zweiten Buch seiner Metamorphosen den Raub der Jungfrau und Prinzessin Europa, Tochter des Sidonierkönigs Agenor, durch den Göttervater Jupiter nicht als Raubvorgang oder als Akt offener Brachialgewalt. Stattdessen schildert er ihn als Prozess, in dem der mächtige Gott die von ihm sexuell begehrte

Prinzessin dadurch überlistet, dass er sich in einen wunderbar weißen Stier verwandelt, und sie erst nach dieser Verführungskunst entführt ...
Mehr dazu später in Ovids: Ars Amatoria

Zum letzten Mal in der Antike berichtet **Nonnos** - aus **Achmim** (Ägypten) - **500 n. Chr.** -in den „Dionysiaka“ entgegen der sonstigen antiken Überlieferung, dass Zeus zu diesem Zeitpunkt bereits mit Hera verheiratet gewesen sei. Dadurch wird die Verbindung mit Europa zum Seitensprung / zum Ehebruch.

Es wird angenommen, dass Nonnos zum Christentum konvertiert war. Allerdings gibt es für diese Annahme keinen Beleg, aber unter seinem Namen existiert ferner eine poetische Paraphrase des Johannes-Evangeliums.

II.2. Publius **Ovidius** Naso **Metamorphosen II: 833-875**

(833) Sobald der Atlassproß (Hermes /Merkur) diese Strafen für die Worte und die unheilige Gesinnung ergriffen hat, verlässt er das nach Pallas benannte Gebiet und erreicht den Äther durch das Schlagen seiner Flügel.

Zeus ruft Hermes, seinen Sohn, den er mit Maia gezeugt hat zu sich, aber verrät ihm nicht den Grund, nämlich die Liebe: Treuer Vollstrecker meiner Befehle, mein Sohn; zögere nicht länger und weiche schnell vom gewohnten Kurs ab, eile in jenes Land, das von links zu deiner Mutter emporblickt (Maia, die als ein Teil des Siebengestirns am Himmel zu sehen ist) – seine Bewohner nennen es Sidonis (Phönizien) – und führe die königliche Herde, die du in der Ferne auf der Bergwiese grasen siehst, zur Küste.

(843) Sprach's – und schon längst jagen die vom Berg weggetriebenen Rinder zur befohlenen Küste, wo die Tochter des großen Königs, begleitet von tyrischen Jungfrauen, gewöhnlich spielte.

Königliches Ansehen und Liebe gehen nicht gut zusammen und verweilen nicht gern zusammen an einem Platz: Nachdem er die Bürde der Herrschaft abgelegt hat, verwandelt sich jener Vater und Beherrscher der Götter (deum=deorum), dessen rechte Hand mit dem dreifachen Blitz bewaffnet ist und der nur durch ein Kopfnicken den Erdkreis erschüttert, in die Gestalt eines Stieres, mischt sich unter das Rindvieh und brüllt und stapft in seiner Pracht zwischen zarten Gräsern umher.

(852) Natürlich ist seine Farbe die des Schnees, auf dem kein harter Huf Spuren hinterlassen hat und den kein regenreicher Südwind schmelzen ließ.

Die Halsmuskeln des Stieres treten hervor, vom Vorderbug (armis von armus, nicht von arma) hängen die Wammen herab, die Hörner sind zwar klein, doch könnte man sie mit einem Kunstwerk vergleichen: sie sind durchscheinender als lupenreine Edelsteine;

da ist keine drohende Falte auf der Stirn, kein furchteinflößendes Auge – der Gesichtsausdruck ist harmlos.

Die Tochter Agenors wundert sich darüber, wie hübsch er ist, wie wenig er mit einem Angriff droht.

Dennoch fürchtet sie sich zunächst, ihn, obwohl er so sanft scheint, zu berühren.

Bald aber tritt sie heran und hält ihm Blumen vor das schneeweiße Maul.

Der Verliebte freut sich und küsst die Hände, bis sich die erhofften Wonnen einstellen; kaum noch, kaum lässt sich das Übrige aufschieben.

In einem Augenblick kommt er spielend heran und tollt im grünen Gras umher, dann wieder legt er seine schneeweiße Flanke in den gelben Sand und lässt sich bald die Brust von jungfräulicher Hand tätscheln, nachdem er ihr allmählich die Furcht genommen hat, bald die Hörner mit frischen Girlanden umwinden. (inpedienda von impedire)

868) Die königliche Maid traut sich sogar, auf den Rücken des Stieres zu klettern, wobei sie keine Ahnung hat, auf wen sie da steigt, wogegen der Gott vom Land und vom trockenen Strand aus trügerische Fußspuren ganz vorn in die Wellen setzt, sich von dort weiter entfernt und seine Beute mitten über die weite Fläche des Meeres trägt.

Da gerät die Entführte in Furcht und blickt zurück zum Strand, der verlassen wurde.

Mit der Rechten hält sie sich am Horn fest, die andere Hand liegt auf dem Rücken; das flatternde Gewand bauscht sich im Wind.

Ende Gelände ...

Gerold Dommermuth-Gudrich weist darauf hin, dass die römische Fassung des Ovid im Kern eine orientalische sei: Europa sei „nichts anderes als die Verkörperung der Ishtar oder Astarte, der babylonisch-syrischen Liebesgöttin, die die Griechen mit Aphrodite gleichsetzen. Noch zur Zeit des klassischen Griechentums wurde Europa als Europa-Astarte von den Phöniziern in Sidon verehrt“.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Annette_Kuhn_\(Historikerin\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Annette_Kuhn_(Historikerin))

Die feministische Historikerin **Annette Kuhn** (1934-2019) hält dem durch die Ovid-Überlieferung patriarchal geprägten Mythos eine alternative Lesart entgegen, die das frühe Matriarchat einbezieht. Sie interpretiert den Mythos dahingehend, dass Zeus überhaupt erst in der „Verkleidung“ als Stier, welcher als ein Symbol für matriarchalische Ordnung fungierte – hervorgegangen aus dem damals noch weit verbreiteten mythologischen Symbol der „**kosmischen Kuh**“ –, sich Europa annähern konnte. „Liebe, so lautet die einfache Botschaft, kann nicht erzwungen werden.“^[12] Dabei verweist Kuhn unter anderem auf den Mythenforscher Robert von Ranke-Graves, der „in seiner quellenkritischen Nacherzählung der Europageschichte [schon] auf [eine] matriarchale Tradition hingewiesen“ habe.^[13]

Weiter im Text nach Gustav Schwab (2001)

„Der Stier aber, als er die geraubt, die er gewollt hatte, sprang vom Boden auf. Anfangs ging er ganz sacht mit der Jungfrau davon, doch so, daß ihre Genossinnen nicht gleichen Schritt mit seinem Gange halten konnten. Als er die Wiesen im Rücken und den kahlen Strand vor sich hatte, verdoppelte er seinen Lauf und glich nun nicht mehr einem trabenden Stier, sondern einem fliegenden Roß. Und ehe sich Europa besinnen konnte, war er mit einem Satz ins Meer gesprungen und schwamm mit seiner Beute dahin. Die Jungfrau hielt mit der Rechten eines seiner Hörner umklammert, mit der Linken stützte sie sich auf den Rücken; in ihre Gewänder blies der Wind wie in ein Segel; ängstlich blickte sie nach dem verlassenen Land zurück und rief umsonst den Gespielinnen; das Wasser umwallte den segelnden Stier, und seine hüpfenden Wellen scheuend, zog sie furchtsam die Fersen hinauf. Aber das Tier schwamm dahin wie ein Schiff; bald war das Ufer verschwunden, die Sonne untergegangen und im Dunkel der Nacht sah die unglückliche Jungfrau nichts um sich her als Wogen und Gestirne. So ging es fort, auch als der Morgen kam; den ganzen Tag schwamm sie auf dem Tiere durch die unendliche Flut dahin; doch wußte dieses so geschickt die Wellen zu durchschneiden, daß kein Tropfen seine geliebte Beute benetzte. Endlich gegen Abend erreichten sie ein fernes Ufer. Der Stier schwang sich ans Land, ließ die Jungfrau unter einem gewölbten Baume sanft vom

Rücken gleiten und verschwand vor ihren Blicken. An seine Stelle trat ein herrlicher, göttergleicher Mann, der ihr erklärte, daß er der Beherrscher der Insel Kreta sei und sie schützen werde, wenn er durch ihren Besitz beglückt würde ...

Europa in ihrer trostlosen Verlassenheit reichte ihm ihre Hand als Zeichen der Einwilligung; und Zeus hatte das Ziel seiner Wünsche erreicht.

Aus langer Betäubung erwachte Europa, als schon die Morgensonne am Himmel stand. Sie fand sich einsam, sah mit verirrtten Blicken um sich her, als wollte sie die Heimat suchen. „Vater, Vater!“ rief sie mit durchdringendem Wehelaut, besann sich eine Weile und rief wieder: „Ich verworfene Tochter, wie darf ich den Vaternamen nur aussprechen? Welcher Wahnsinn hat mich die Kindesliebe vergessen lassen!“

Dann sah sie wieder, wie sich besinnend, umher und fragte sich selbst: „Woher, wohin bin ich gekommen? - Zu leicht ist *ein* Tod für die Schuld der Jungfrau! Aber wache ich denn auch und beweine einen wirklichen Schimpf? Nein, ich bin gewiß unschuldig an allem, und es neckt meinen Geist nur ein nichtiges Traumbild, das der Morgenschlaf wieder entführen wird! Wie wäre es auch möglich, daß ich mich hätte entschließen können, lieber auf dem Rücken eines Untieres durch unendliche Fluten zu schwimmen, als in holder Sicherheit frische Blumen zu pflücken!“ - So sprach sie und fuhr mit der flachen Hand über die Augenlider, als wollte sie den verhaßten Traum verwischen. Als sie aber um sich blickte, blieben die fremden Gegenstände unverrückt vor ihren Augen; unbekannte Bäume und Felsen umgaben sie, und eine unheimliche Meeresflut schäumte, an starren Klippen sich brechend, empor am niegeschauten Gestade. ALIMONO _ALIMONO!!!

„Ach, wer mir jetzt den Stier auslieferte“, rief sie verzweifelnd, „wie wollte ich ihn zerfleischen; nicht ruhen wollte ich, bis ich die Hörner des Ungeheuers zerbrochen, das mir jüngst noch so liebenswürdig erschien! Eitler Wunsch! Nachdem ich schamlos die Heimat verlassen, was bleibt mir übrig als zu sterben? Wenn mich nicht alle Götter verlassen haben, so sendet mir, ihr Himmlischen, einen Löwen, einen Tiger! Vielleicht reizt sie die Fülle meiner Schönheit, und ich muß nicht warten, bis der entsetzliche Hunger an diesen blühenden Wangen zehrt!“ Aber kein wildes Tier erschien; lächelnd und friedlich lag die fremde Gegend vor ihr, und vom unumwölkten Himmel leuchtete die Sonne. Wie von Furien bestürmt, sprang die verlassene Jungfrau auf „Elende Europa“, rief sie, „hörst du nicht die Stimme deines abwesenden Vaters, der dich verflucht, wenn du deinem schimpflichen Leben nicht ein Ende machst! Zeigt er dir nicht jene Esche, an welche du dich mit deinem Gürtel aufhängen kannst? Deutet er nicht hin auf jenes spitze Felsgestein, von welchem herab dich ein Sprung in den Sturm der Meeresflut begraben wird? Oder willst du lieber einem Barbarenfürsten als Nebenweib dienen und als Sklavin von Tag zu Tag die zugeteilte Wolle abspannen, du, eines hohen Königes Tochter?“ So quälte sich das unglückliche verlassene Mädchen mit Todesgedanken und fühlte doch nicht den Mut in sich, zu sterben. Da vernahm sie plötzlich ein heimliches spottendes Flüstern hinter sich, glaubte sich belauscht und blickte erschrocken rückwärts. In überirdischem Glanze sah sie da die Göttin Aphrodite vor sich stehen, ihren kleinen Sohn, den Liebesgott, mit gesenktem Bogen zur Seite. Noch schwebte ein Lächeln auf den Lippen der Göttin, dann sprach sie: „Laß deinen Zorn und Hader, schönes Mädchen! Der verhaßte Stier wird kommen und dir die Hörner zum Zerreißen darreichen; ich

bin es, die dir im väterlichen Hause jenen Traum gesendet. Tröste dich, Europa! Zeus ist es, der dich geraubt hat; du bist die irdische Gattin des unbesiegten Gottes; unsterblich wird dein Name werden, denn der fremde Weltteil, der dich aufgenommen hat, heißt hinfort Europa!“

... und sie gebar ihren ersten Sohn ... Minos

oh my god - she calls him Minos

oh mon dieu - elle l'appelle Minos

Oh mio Dio, lo chiama Minosse

oh mijn god - ze noemt hem Minos

Herregud - hon kallar honom Minos

O thee mu – pos ton onomasate Minoa

Als Zeus Europa verlässt auf Kreta, lässt er Europa mit drei Söhnen zurück, kümmert sich aber noch um einen Stiefvater für Minos, Rhadamanthys und Sarpedon: Europa heiratet den kretischen König Asterion und wird so zur ersten Königin von Kreta

III. Text + Forschung

KERNFRAGE: Liebesraub oder Seitensprung

Nach **Patrick Djoufack, 2014**, organisiert Zeus in Ovids Metamorphse die Verführung/den Raub Europas nach einem präzisen Muster - kurz zusammengefasst:

- 1) Der Ort, an dem er Europa treffen will, ist derjenige, an dem diese mit ihren Gefährtinnen sich gern aufhält, um zu spielen und Blumen zu pflücken;
- 2) Seine eben erörterte körperliche Erscheinung, auch und gerade als Stier, zielt, darauf ab, Europa zu gefallen, ihr zu imponieren;
- 3) Die besondere Art und Weise der spielerischen Annäherung, die mit einem Kuss belohnt wird. Europa besteigt den Stier und geht schließlich eine sexuelle Beziehung mit ihm ein. Diese Momente seiner Verführungskunst entsprechen genau Aspekten der Liebeskunst, die Ovid in seinem dreibändigen Werk **Ars amatoria** darlegt.

UND:

Dieser Version fehlt die sonst für den Typus Zeusscher Liebesaffären typische Folgeerscheinung: Heras Rache .

Patrice Djoufack zu Canetti, 1980:

„Figur“ und in der „Maske“ Eine Verwandlung, wie diejenige, die Jupiter in dem eben behandelten Mythos ausübt, ist in Canettis Terminologie eine „Verstellung“. Diese betrachtet er als eine „Übergangsform, von der Nachahmung zur Verwandlung, die bewusst auf halbem Wege stehen bleibt“. Das Charakteristische bei der

Verstellung bestehe in einem Spiel von äußerer Erscheinung und innerem Sein, wobei das Innere verborgen bleiben müsse und sich erst im letzten, entscheidenden Augenblick zeigen dürfe (vgl. Canetti 1980: 439).

Summierend bezeichnet Canetti als Verstellung „die freundliche Gestalt, in der sich eine feindliche verbirgt“ (Canetti 1980: 439). Dass es sich bei der Verstellung nicht zwangsläufig um einen hinter einer freundlichen Maske verborgenen Feind, sondern auch, das lehren die darstellenden Künste, um einen harmlosen Darsteller handeln kann, der die Rolle des Bösen spielt und außerhalb der Bühne wieder er selbst, der Harmlose, wird, muss hier hervorgehoben werden. Jupiters Verwandlung verdeutlicht, dass die hinter der Tiermaske versteckte Absicht nicht der leibliche Tod der Beute, sondern die sexuelle Einigung mit Europa ist.

Canetti zeigt, dass das Innere in der Verstellung nicht affiziert wird. Dieses bewahrt seinen „inneren Kern, seine eigentliche Gestalt“, hält sie „immer vollkommen und intakt“.

PATRICE DJOUFACK

in ANUARI DE FILOLOGIA. LITERATURES CONTEMPORÀNIES

Data de recepció: 30/I/2014

in

VERWANDLUNG UND/ALS LIEBESTECHNIK.

ZU CLAIRE GOLLS ROMAN

DER NEGER JUPITER RAUBT EUROPA

Der „Liebesraub“ ist nach Ovid Konstituens einer Liebeskunst, die erst erfolgreich durchgeführt wird, wenn man bestimmte Techniken beherrscht.

In seinem dreiteiligen Werk **Ars amatoria** setzt sich der antike Dichter zum Ziel, den Mann, der auf Liebe aus ist in die Liebeskunst einzuweihen.

In den ersten zwei Büchern verfolgt Ovid ein erzieherisches Programm, mit dem er das Ziel, den Mann dazu anzuleiten, die von ihm auserwählte bzw. ins Visier seiner sexuellen Lust genommene Frau, diejenige, „zu der [er, P.D.] sagen will: ‚Du allein gefällst mir!‘,“ zu erobern:

Das dritte Buch schließlich ist einer weiblichen Liebestechnik gewidmet, in dem er auch Frauen in die Technik des „Raubes“ einweist mit dem Ziel, aus ihnen „Jägerinnen“ zu machen.

„Aber finde kein Gefallen daran, das Haar mit der Brennschere zu kräuseln, und reibe dir die Schenkel nicht mit rauhem, Bimsstein glatt [...]. Nachlässige Schönheit steht Männern

[...]. Durch Sauberkeit errege dein Körper Wohlgefallen, laß ihn auf dem Marsfeld bräunen. Die Toga sei gut passend und ohne Flecken. Die Zunge am Schuh stehe nicht

vor, die Zähne seien frei von Belag, und der Fuß schwimme nicht schlotternd in zu weitem Leder. Der Haarschnitt entstelle nicht dein Haar zu Stacheln, Haar und Bart seien von kundiger Hand geschnitten.

Laß die Nägel nicht vorstehen, laß sie sauber sein ... aus den Nasenlöchern stehe dir kein Härchen hervor. Auch soll der Mund nicht übelriechen, der Atem nicht widerlich sein, und unter der Achsel soll nicht der stinkende Bock, der Herr der Ziegenherde, hausen. (Ovid ars amatoria 2003 Methode passen; eine bejahrte Hirschkuh wird den Hinterhalt schon aus größerer Entfernung erkennen. Wenn du der Ungebildeten gelehrt und der Schamhaften frech erscheinst, wird die Ärmste sofort ihr Selbstvertrauen verlieren.

So kommt es, daß eine, die sich scheute, sich einem Anständigen anzuvertrauen, sich erniedrigt und sich einem Geringeren an den Hals wirft. (Ovid 2003: 55--57)

Die dritte und schwierigste der Liebestechnik bestehe darin, der „Liebe Dauer zu verleihen“. Ovid zufolge handelt es sich dabei um Verhaltensweisen, mit denen in einer dualen, heterosexuellen Beziehung das Ziel verfolgt wird, der geliebten Frau zu gefallen, sie an sich zu binden, ihre Liebe auf die Probe zustellen und sie bestätigt zu sehen, aber vor allem sie sexuell zu befriedigen. In diesem Zusammenhang erwähnt Ovid eine weitere wesentliche Komponente, der er größere Bedeutung als der körperlichen Schönheit beizumessen scheint:

Ovids Schüler müssen, „um geliebt zu werden“, vor allem „liebenswert sein“ (Ovid 2003: 65):

Der Mann solle lernen, durch „Bildung“ statt durch „Magie“ zu gefallen: „Medeas Kräuter

fein geriebene Petersilienblätter

- gemahlener Knoblauch
- reiner, gemahlener Ingwer

und der marsische Singsang, verbunden mit magischen Klängen, werden nicht bewirken, daß die Liebe lebe“. Liebe, so folgert er, könne nicht „durch Zaubersprüche bewahrt werden“

Das dritte Buch schließlich ist einer weiblichen Liebestechnik gewidmet, in dem er auch Frauen in die Technik des „Raubes“ einweist mit dem Ziel, aus ihnen „Jägerinnen“ zu machen ... Lust und Selbstachtung sind Voraussetzungen ...

In der Neuzeit setzte sich die Auffassung durch, dass es sich bei der Entführung Europas um eine der kurzlebigen Liebesaffären des Zeus handle, bei denen er eine schöne junge Frau hinter dem Rücken seiner eifersüchtigen Gattin Hera verführt und daher der Rache Heras sicher sein könne...

Gustav Schwab 2001:

Der antike Mythos von Europa und dem Stier schildert einen Prozess sexuellen Begehrens, in dem Zeus– wie oft beim Anblick einer schönen Jungfrau –, „von der Schönheit

der jungen Europa ergriffen“ gewillt ist, sie hinsichtlich der Befriedigung seiner sexuellen Lust zu erobern. Selbst wenn diese sich anbahnende Beziehung zwischen einem Gott und einem Menschen, zwischen Zeus und Europa, sich von vornherein als eine vertikale abzeichnet, ist sie selbst für den wollüstigen Gott weder risikofrei noch selbstverständlich. Genau dieses Risiko will Zeus nicht eingehen, als er eine List ersinnt.

Schwab schreibt: „Weil er [Zeus, P.D.] aber den Zorn der eifersüchtigen Hera fürchtete, auch nicht hoffen durfte, den unschuldigen Sinn der Jungfrau zu stören, so sann der verschlagene Gott auf eine neue List. Er verwandelte seine

Gestalt und wurde ein Stier“ (Schwab 2001: 32). Die Notwendigkeit einer Verwandlung rühre daher, dass Zeus dieses sexuelle Begehren, ja seine Untreue tarnen muss, um Eifersuchtsszenen seiner Gemahlin und Schwester vorzubeugen.

Hier ein kurzer Einschub zu **Heras Venusgürtel ...**

Diese Deutung steht jedoch, wie die Forschung durch eine im Jahre 2016 publizierte Analyse sämtlicher erhaltener literarischer und archäologischer Zeugnisse gezeigt hat, im Widerspruch zur einhelligen Anschauung der griechisch-römischen Antike, in der der Europa-Mythos als ein Brautraub des Zeus mit dem Ziel einer Eheschließung verstanden werden muss.[\[2\]](#)

Nach gründlicher Prüfung der antiker Überlieferung(en) war Zeus, als er sich in Europa verliebt, weder mit Hera noch mit einer anderen Gattinnen verheiratet ...

Wie geht das weiter mit Europa

Aus der Ehe mit Europa gingen also drei Söhne hervor:

[Minos](#), [Rhadamanthys](#) und [Sarpedon](#).

Bei seiner Abreise bestimmt Zeus den Kretischen König Asterios zum Ziehvater

MINOS – der Erstgeborene / Thronfolger

Um beim Erlangen der Königswürde der Konkurrenz anderer Thronanwärter vorzubeugen, bittet Minos seinen Onkel, den Meeresherrn [Poseidon](#), ihm ein Wunder zu gewähren und verspricht, was immer dem Meer entsteige, zu opfern.

Onkel Poseidon sendet ihm daraufhin einen [prächtigen Stier](#), und Minos wird König von Kreta.

Nun aber gefällt Minos der Stier so gut, dass er ihn in seine Herde integriert und stattdessen ein minderwertiges Tier opfert.

OMG - was würde *Kassandra* sagen:

Wehe, wehe, dein Betrug wird nicht ungerächt bleiben.

Woe, woe, your deceit will not go unavenged.

Malheur, malheur, ta tromperie ne restera pas sans vengeance.

Wee, wee, jullie bedrog zal niet onopgemerkt blijven

Guai, guai, il vostro inganno non passerà inosservato.

Alimono, alimono, I apai sas den tha mini atimoriti

Vae, vae, dolus non inultus ibit. : 39)

Patrick Djoufack fasst Ovids Empfehlungen zusammen: die Beherrschung der Kunst, eine Frau zu erobern, macht aus dem „Liebenden“, einen „Verwandlungskünstler“.

Ovid schreibt:

Ich wollte schon zum Schluß kommen, aber ein Mädchenherz ist nicht wie das andere; wisse tausend Herzen auf tausenderlei Art zu nehmen! [...] Es gibt so vielerlei

Charakter wie Gesichter. Wer klug ist, wird sich unzählige Wesensarten anpassen können und wie Proteus sich bald zu fließendem Wasser verflüchtigen, jetzt ein Löwe, jetzt ein Baum, jetzt ein borstiger Eber sein. Manche Fische fängt man mit der Harpune, andere mit dem Angelhaken, wieder andere werden von geräumigen Netzen am strammen Seil fortgeschleppt. Ebenso wenig wird zu jedem Lebensalter ein und dieselbe

Strafe muss sein

Poseidon ergrimmt und rächt sich, indem er Minos' **Frau Pasiphaë** mit dem Begehren schlägt, sich mit dem Stier zu vereinen. Pasiphae lässt sich von Daedalos, dem kretischen Inselbaumeister ein hölzernes Gestell bauen und mit Kuhhaut verkleiden. In diesem Ambiente lässt sich Pasiphae von dem Stier begatten ...

OMG - was würde Cassandra sagen:

Wehe, wehe, deine Begierde bringt Unheil über deine Liebsten.
Woe, woe, your lust brings disaster to your loved ones.
Malheur, malheur, ta convoitise apporte le malheur à ceux que tu aimes.
Wee, wee, je lust brengt onheil over je geliefden.
Guai, guai, la vostra lussuria porta disastri ai vostri cari.
Alimono, alimono, I epithimia sas fernititn katastrohiss tus ajapimenus sas!
Vae, vae, desiderium caris tuis affligit.

Die Warnungen – wir wissen es – findet kein Gehör ...

Pasiphae gebiert den Minotaurus – Halb Mensch – halb Stier ...

Um das Untier zu beseitigen, beauftragt Minos Daedalos, den Inselbaumeister für das Mischwesen Minotauros ein Gefängnis erbauen. Es hat die Form eines [Labyrinths](#) ...

3 x 9 = 27 Jahre später

Einer der Söhne des Minos kommt durch Aigeus, den König von [Athen](#) ums Leben. Minos startet einen Rachefeldzug gegen Athen und besiegt die Athener.

Dabei legt er ihnen einen grausamen Tribut auf:

Alle neun Jahre sollen sieben Jünglinge und sieben Jungfrauen ins Labyrinth des Minotauros geschickt und diesem geopfert werden.[3]

Schließlich löste Theseus, einer der Söhne des Aigeus das Problem, indem er sich der dritten Tributfahrt anschließt, um das Ungeheuer zu töten.

Er verliebt sich in Minos Tochter Ariadne, die ihm mit dem ROTEN FADEN behilflich sein wird

Ein ROTER FADEN

Ein Faden ist ein aus Fasern zusammengesetztes, **biegeschlaffes** Gebilde, das eine dominierende eindimensionale Erstreckung und eine Gleichmäßigkeit in der Längsrichtung aufweist. Der Faden kann theoretisch endlos oder längenbegrenzt sein, er kann durch Weben, Stricken, Wirken, Tuften oder anders weiterverarbeitet werden, um daraus ein textiles Flächengebilde herzustellen > **ROTES TUCH**.

IV. Familienaufstellung

VerwandtschaftsVERHÄLTNISSE

ein Rotes Tuch

oder

Mehr zum WHO is WHO in SALAMITAKTIK

= große Ziele durch kleine Schritte erreichen.

Metaphorisch fürs Zuschneiden eines großen Stücks in dünne Scheiben.

Szalámitaktika - der ursprünglich ungarische Ausdruck wurde 1947 vom Chef der Kleinlandwirtepartei geprägt, als die kommunistische Partei scheinchenweise immer mehr Macht übernommen hatte.

Politik > problematische, weil unpopuläre Ziele über einen langen Zeitraum in kleinen, kaum wahrnehmbaren Schritten verwirklichen, um mehrheitsfähig zu werden.

At first:

Was hat **Kassandra** mit **Zeus** und **Hera** zu tun?

APPLESTORY – Die story von einem Zankapfel
(ganz) Paris träumt von der LIEBE

Paris

Sohn des trojanischen Königs Priamos und der Hekabe.
Bruder des Hektor und der Kassandra und hat er mehr als 50
Geschwister und Halbgeschwister.[1] Indem er Helena entführt,
löst er den Trojanischen Krieg aus.

Kassandra

Schwester von Hektor, Polyxena, Paris und Troilos sowie
Zwillingschwester von Helenos.

Tochter von Priamos, dem König von Troja. Sie ist eine Priesterin
und widmet ihr Leben dem Apollon. In den ältesten und am
weitesten verbreiteten Versionen des Mythos verliebt sich Apollon
in sie und verleiht ihr, um ihre Gunst zu gewinnen, die Gabe, die
Zukunft vorherzusagen. Als Kassandra seine
Annäherungsversuche zurückweist, kennt sein Zorn jedoch keine
Grenzen. Niemand, nicht einmal Apollon selbst, kann eine
göttliche Gabe rückgängig machen, doch indem er ihr in den
Mund spuckt, gelingt es ihm, sie zu verfluchen: Niemand
wird Kassandras Vorhersagen jemals wieder glauben.

>**CAUGHT FOREVER IN THESE WORDS OF MADNESS**

ZEUS

Göttervater,

Sohn der Titanen Kronos und Rhea.

Bruder und Gatte der Hera

5 Geschwister: Hera, Hades, Hestia, Poseidon und Demeter

Plus 7 Kinder = 12 olympische Götter

HERA

Tochter der Titanen Kronos und Rhea.

Geschwister: Hestia, Demeter, Hades, Poseidon und Zeus

Schwester und Gattin des ZEUS eine der 12 olympischen Gottheiten

Als Zeus sich in seine Schwester Hera verliebt hatte, ließ er ein Unwetter kommen und verwandelte sich in einen Kuckuck, den die mitleidige Hera in ihrem Gewand barg, wo sich Zeus zurückverwandelte und mit ihr schlief.[\[11\]](#)

Göttin der [Ehe](#), der Frauen und der Familie sowie Schutzgöttin gebärender Frauen. Als Mondgöttin gilt sie auch als Göttin der [Menstruation](#).[\[1\]](#)

Hera beobachtet eifersüchtig die zahlreichen Liebschaften von Zeus und bekundet ihren Ärger durch Schmollen oder Gezänk. Zu tätigem Widerstand fehlt ihr jedoch der Mut; droht er ihr, so lenkt sie schnell ein, weiß sich dann aber der [List](#) zu bedienen. Bereits [Homer](#) schildert dies nicht ohne Ironie – laut [Egon Friedell](#) hat er damit die „unverstandene Frau“ charakterisiert in [Homers Hymnos](#) an [Apollon](#) setzt sie [Python](#) darauf an, [Leto](#) zu töten, die von Zeus mit Apollon und [Artemis](#) schwanger war.[\[7\]](#)

Mutter von.

Ares (röm. Mars) ist der Kriegsgott und Geliebter der [Aphrodite](#), die Gattin von Hephaistos war. Ares' Sohn mit [Aphrodite](#) ist der

Liebesbote Eros (röm. Amor). [Aphrodite](#) erbat bei Hephaistos, ihrem Gemahl, eine Rüstung für Ares.

Hebe (röm. Juventas), die Jugendgöttin, übergab an den Knaben Ganymed das Amt des Mundschenks der Götter. Ganymed war Schönster unter den Sterblichen, Sohn von König Tros. Wurde in den Olymp (durch Zeus-Adler) entführt und war Geliebter von [Zeus](#). Hebe wurde nach [Herakles](#) Aufnahme in den Olymp dessen Gattin.

Hephaistos (Vulkanus) ist der Gott des Feuers und der Schmiedekunst. Wegen seiner Häßlichkeit zunächst vom Olymp hinabgestoßen, lernte er bei [Thetis](#) das Schmieden und schmiedete für Hera einen verzauberten Stuhl, von dem sie sich nicht erheben konnte. Nach Lösen des Zaubers erhielt er [Aphrodite](#) als Gattin, die ihn mit Kriegsgott [Ares und anderen](#) betrog.

Helena

die schönste Frau ihrer Zeit.

Verheiratet mit Menelaos (Bruder des Agamemnon), dem Prinzen von Mykene und späteren König von [Sparta](#).

Aphrodite verspricht sie Paris, wenn er sie als Schönste / vor Hera und Athene auswählt.

Ariadne

([altgriechisch](#) Ἀριάδνη *Ariádnē*, deutsch ‚die Heiligste‘ ist die Tochter des [kretischen](#) Königs [Minos](#) und seiner Gattin [Pasiphaë](#). Ariadnes Geschwister waren [Glaukos](#), [Phaidra](#), [Akakallis](#), [Androgeos](#), [Deukalion](#) und [Katreus](#).^[1] Ihr Halbbruder mütterlicherseits war das Ungeheuer [Minotauros](#) **Minos' Tochter [Ariadne](#) verliebt sich in den Helden. Sie hilft Theseus mit ihrem [Ariadnefaden](#), den sie auf Dädalus' Anraten im Eingang befestigt,**

nach der Tötung auch wieder zum Ausgang zu finden und reist schließlich zusammen mit den Jünglingen und Jungfrauen nach Athen

Zur Strafe lässt Minos den Architekten Daidalos samt dessen Sohn [Ikaros](#) in das Labyrinth sperren. Es kursierte der Verdacht, Daidalos habe Ariadne den Hinweis gewesen, den Faden vom Eingang her abzurollen ...

Theseus

[mykenisch](#) *te-se-u*, [altgriechisch](#) Θησεύς *Thēseús*, [neugriechisch](#) Θησεάς *Thiséas*) war ein legendärer König von [Athen](#), Sohn des Königs [Aigeus](#) oder des Meeresherrn [Poseidon](#) und der [Aithra](#). In einigen Elementen der Sage glaubt eine Reihe von Historikern zudem eine vage Erinnerung an historische Vorgänge erkennen zu können: Dass Athen von Kreta abhängig gewesen sei, dem Minotaurus Menschenopfer habe darbringen müssen und sich dann dank Theseus von der kretischen Vorherrschaft habe befreien können, könnte eventuell auf die Ablösung der [minoischen](#) Dominanz im Agäisraum (um 1500 v. Chr.) durch die [mykenischen](#) Griechen hinweisen. Gewiss ist dies aber nicht, da die historische Auswertung mündlich überlieferter Sagen stets sehr problematisch ist.

Hera und der Venusgürtel

Literarische Grundlage des Gürtelmythos ist das 14. Buch der Ilias. Thema des Buches wie des gesamten Werkes ist der [Trojanische Krieg](#), in dem die [Olympischen Götter](#) und [Achill](#) eine zentrale Rolle spielen. Zeus unterstützt zeitweise Troja, da sein Urenkel Achill von den Griechen beleidigt wurde. Hera unterstützt die Griechen, da sie durch das [Urteil des Paris](#), eines Trojaners, nicht zur schönsten Frau gekürt wurde. Der Kampf geht

unentschieden hin und her, doch die Griechen sind, obwohl sie von [Poseidon](#) unterstützt werden, entmutigt und tendieren zur Heimfahrt. Hera will deshalb Zeus ablenken, damit Poseidon die Griechen besser unterstützen kann.

Für das Ablenkungsmanöver plant sie, Zeus zu verführen, und trifft dafür in ihrem Gemach umfangreiche kosmetische und modische Vorbereitungen. Dazu gehört auch das Anlegen eines Hüftgürtels, der [Zone](#): „Sie schlang um die Hüften den Gürtel, den hundert Quasten verzierten.“[\[2\]](#) Doch sie weiß, dass sie dazu noch einen anderen Gürtel, den Gürtel der Liebesgöttin, benötigt. Sie erbittet ihn von Aphrodite unter der Vorspiegelung, mit ihm das Ehezerwürfnis ihrer ehemaligen [Zieheltern Okeanos](#) und [Thetys](#) zu kitten. Aphrodite erfüllt ihren Wunsch: „Damit löste sie sich von der Brust den bunten, gestickten / Gürtel; es hingen an ihm die Kräfte zu holder Verführung, / alle, der Liebreiz, die Sehnsucht, verführerisch lockendes Kosen, / wie es die Sinne betört sogar von verständigen Menschen.“[\[3\]](#)

Homers Text legt nahe, dass der *kestós himás*, traditionell als „bestickter Gürtel“ übersetzt, eher ein Brustband oder -riemen (*στροφίον* [strophion](#)) war, denn Aphrodite empfiehlt Hera: „Da, verbirg’ in dem Busen den bunt durchschimmerten Gürtel.“[\[4\]](#) Und Hera – „sie trägt ein Gewand, mit Spangen über dem Busen zusammengehalten“ (Vers 180, Ebener) – folgt ihrem Rat: „Lächelnd drauf verbarg sie den Zaubergürtel im Busen.“[\[5\]](#) Sie muss ihn verbergen, sonst durchschaut Zeus ihre List. Sie eilt nun zu ihm: „So wie er sie sah, so umhüllt’ Inbrunst (wörtlich: ἔρος *éros*) sein waltendes Herz ihm.“[\[6\]](#) Und er antwortet: „Komm, wir wollen in Lieb’ uns vereinigen, sanft gelagert.“[\[7\]](#) Heras Plan geht

auf, Zeus ist außer Gefecht gesetzt, er schläft durch die Mithilfe [Hypnos](#) nach dem Liebesakt ein, Poseidon greift in die Schlacht ein und die Griechen gewinnen wieder die Oberhand.

Dieser Mythos wurde von späteren Autoren ergänzt und ausgeschmückt, denn viele Fragen bleiben bei Homer offen: Woher hat sie den Gürtel, von ihrem Sohn Hephaistos, der ihr den Gürtel aus Gold und Edelsteinen zusammenschmiedete, oder war er ein Geschenk der [Horen](#), die sie erzogen, oder wurde sie schon mit dem Gürtel geboren? Möglicherweise hat sie ihn auch anderen ausgeliehen, zum Beispiel dem Paris, um Helena zu gewinnen? Außerdem wird ihm manchmal eine wichtige Rolle im Aphrodite-Adonis-Mythos zugesprochen, dass sie ihn mit dem Gürtel gewann.

Von Homer eindeutig an der Brust verortet, bleibt die Frage offen, wo der [Cestus](#) bei den Römern angelegt wurde: auf der Hüfte, Taille, unter oder auf der Brust, unter oder auf dem Gewand?

Specials

Trojanisches Pferd – auch kurz nur Trojaner

verdanken ihren Namen der Sage vom hölzernen Pferd des Odysseus, in dessen Bauch sich griechische Soldaten verbargen. Der Fortgang der Geschichte ist bekannt: Die arglosen Einwohner Trojas holten mit dem Holz-Pferd eigenhändig den Feind in das Innere der umkämpften Stadt – und besiegelten damit ihren Untergang.

Eine ähnliche List wenden Trojaner-Entwickler an: Sie tarnen ihre Malware als nützliches Programm und hoffen darauf, dass arglose Nutzerinnen und Nutzer sie eigenhändig installieren. Denn anders als Viren und Würmer verfügen Trojaner über keinen Mechanismus zur Selbst-Reproduktion. Stattdessen ist Täuschung ihre Verbreitungsstrategie. Häufig kommen Trojaner in fingierter Software vor, die von Cyber-Kriminellen manipuliert wurde. Diese Software ist zumeist als Download in unseriösen Quellen verfügbar.

Zankapfel

Der Begriff geht zurück auf die [griechische Mythologie](#). Der Zankapfel ist der Sage nach – wie sie von der [Chrestomathie](#) des [Proklos](#), der [Epitome](#) zur [Bibliothek des Apollodor](#) und in einem [Scholion](#) (einer erläuternden Notiz) zu [Homers Ilias](#) erzählt wird – der goldene *Apfel der Zwietracht*.

Bei der Hochzeit des [Peleus](#) und der [Thetis](#) (der späteren Eltern des [Achilleus](#)) soll die Göttin [Eris](#) (römisch *Discordia*) einen goldenen Apfel mit der Aufschrift „Für die Schönste“ ([altgriechisch](#) καλλίστη *kallistē*, [lateinisch](#) *pulcherrimae*) zwischen die Göttinnen geworfen haben, und zwar aus Ärger darüber, dass sie nicht eingeladen war. [Zeus](#) weigerte sich, den sogleich entstandenen Streit zwischen [Hera](#), [Athene](#) und [Aphrodite](#) zu schlichten, wem denn nun der Apfel gebühre. Auf seine Anweisung hin musste [Paris](#) dies entscheiden. Paris entschied sich für Aphrodite, weil diese ihm im Gegenzug die Liebe von [Helena](#), der schönsten aller irdischen Frauen versprach. Diese war allerdings bereits mit [Menelaos](#), dem mit [Griechenland](#) verbündeten König von [Sparta](#), verheiratet. Somit war der Zankapfel der Eris durch die aus dem [Urteil des Paris](#) resultierende Entführung Helenas ein zentraler Auslöser des [Trojanischen Krieges](#).

Der Begriff lässt sich zuerst nachweisen bei dem spätantiken Schriftsteller

[Junianus Justinus](#), der von einem *malum Discordiae* spricht (XII, 15; XVI, 3).[1]

Labyrinth

bezeichnet ein System von Linien oder Wegen, das durch zahlreiche Richtungsänderungen ein Verfolgen oder Abschreiten des Musters zu einem Rätsel macht. Labyrinth können als Bauwerk, [Ornament](#), [Mosaik](#), Pflanzung (u. a. [Maislabyrinth](#)), Zeichnung oder [Felsritzung](#) ausgeführt sein. Darüber hinaus wird der Begriff im übertragenen Sinne verwendet, um einen Sachverhalt als unüberschaubar oder schwierig zu kennzeichnen.

Die Herkunft des Wortes Labyrinth ([altgriechisch](#) λαβύρινθος *labúrinthos*) ist ungeklärt.

MacGillivray will es auf den Pränomen Labaris des ägyptischen Pharaos [Amenemhet III.](#) zurückführen.^[1] Laut Egli ist das griechische Wort verderbt aus ägyptisch *Lope-ro-hun.t* („Palast am Eingang des Sees“), in Bezug auf ein Gebäude an einem See, wo Statuen von König Amenemhet III. und dessen Gemahlin stehen.^[2]

Eine alte Theorie sieht einen Zusammenhang zwischen den Worten Labyrinth und [Labrys](#) (was ursprünglich (Doppel-)Axt bedeutet haben könnte) mit der Ortsendung -inthos.^[3] Der Kunsthistoriker [Henry M. Sayre](#) (* 1948) vermutet, dass die Griechen den komplex gebauten [Palast von Knossos](#), aufgrund der zahlreichen Abbildungen von Doppeläxten im Palast, „das Haus der Doppeläxte“ nannten (*labyrinth*) und das Wort später dann seine Bedeutung Irrgarten erhielt.^{[4][5]}

Nach [Karl Kerényi](#) bezeichnete das Wort Labyrinth einen Steinbruch mit vielen Schächten und Gängen.^[6] Eine der ältesten Quellen für das Wort ist eine bei [Knossos](#) gefundene Steintafel in [Linear B](#), welche die Wörter *da-pu₂-ri-to-jo po-ti-ni-ja* enthält, was als /daburint^hojjo potnijā/ „Herrin des Labyrinths“ gedeutet wird (vgl. [Ariadne](#)). Aus *da-pu₂-ri-to-jo* könnte das griechische Wort λαβύρινθος entstanden sein.^[3]

Salami

Salami: entsehtes fettfreies Rindfleisch, sehnenfreies bzw. fettarmes Schweinefleisch und Speck

- **Salami 1a:** wie Salami, jedoch 30 % fettfreies statt fettarmes Schweinefleisch, zusätzlich mit [Koriander](#),
- Weingeist mit Knoblauch sowie Rotwein gewürzt.
- **Weißer Salami:** wie Salami, die Wursthüllen werden jedoch nach dem Räuchern mit einer weißen Überzugsmasse unterschiedlicher Zusammensetzung versehen. Anschließend erfolgt in dieser die Reifung.
- **Schinkensalami:** sehnen- und fettfreies Schweinefleisch und Speck, sonst wie Salami 1a
- **Deutsche Salami:** wie Schinkensalami, jedoch Abfüllen der Wurstmasse in Hammelkappen, Kalbsblasen oder keulenförmigen Kunstdärmen
- **Braunschweiger Salami:** entsehtes fettfreies Rind- und Schweinefleisch, ungesalzener Speck. Gewürze: ganzer und gemahlener Pfeffer; kaltgeräuchert in engen Rinderspießdärmen
- **Holsteiner Salami:** entsehtes fettfreies Rind- und Schweinefleisch, Schweinebauch und Speck. Rind- und Schweinefleisch werden fein [gekuttert](#)
- **Thüringer Salami:** entsehtes fettfreies Rind- und Schweinefleisch, Speck. Gewürze: ganzer und gemahlener Pfeffer, Koriander, Rum mit Kümmel

- **Salami, italienische Art:** entsehtes fettfreies Rind- und Schweinefleisch sowie etwas Lammfleisch (1,5 %) und Speck. Gewürze: Ingwer, Rum mit Knoblauch und Italienischer Rotwein; Kunstdärme Kaliber 60/50

Apple-Story - Aufstieg, Niedergang und "Wieder-Auferstehung" des Unternehmens rund um Steve Jobs

<http://www.gublerinfo.ch/Apple-Story>

Familienaufstellung

Entscheidend für den sinnvollen Verlauf einer Familienaufstellung ist, dass der jeweilige Klient ein ernsthaftes Anliegen hat (Leidensdruck). Zur Vorbereitung auf eine eigene Familienaufstellung empfiehlt sich die Auseinandersetzung mit dem eigenen Herkunftssystem und auch, im Vorfeld ein Genogramm (inklusive Ungewöhnlichkeiten innerhalb des Systems) anzufertigen.

Die Teilnahme an Familienaufstellungen auch als Stellvertreter setzt im Allgemeinen normale körperliche und psychische Belastbarkeit voraus. Eine Familienaufstellung hat nicht a priori eine psychotherapeutische Wirkung, ebenso wenig wie dies z. B. für ein Gespräch gelten kann. Wenn Familienaufstellungen angeboten werden, so bedarf es im Allgemeinen zur psychotherapeutischen Wirksamkeit noch der fachkundigen Intervention des entsprechend ausgebildeten Aufstellungsleiters. Das Ziel bei der Aufstellungsarbeit (in abgeänderter Variante auch bei Einzelsitzungen) ist nicht generell und a priori ein therapeutisches. Gleichwohl sollte die Tiefenwirkung, die eine Aufstellung haben kann, nicht unterschätzt werden.